



## **Presseerklärung des Sicherheitsrats zum Anschlag auf die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik (MINUSCA)**

NEW YORK, 5. Oktober 2022 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten auf das Schärfste den am 3. Oktober 2022 nahe Kouï verübten Sprengstoffanschlag auf die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik (MINUSCA), bei dem drei Friedenssicherungskräfte aus Bangladesch getötet und eine weitere Friedenssicherungskraft verletzt wurden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats sprachen den Angehörigen der getöteten Friedenssicherungskräfte sowie Bangladesch ihr tiefstes Beileid und Mitgefühl aus. Sie bekundeten auch den Vereinten Nationen ihr Beileid. Sie wünschten der verletzten Friedenssicherungskraft eine rasche und vollständige Genesung.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten, dass Angriffe auf Friedenssicherungskräfte Kriegsverbrechen darstellen können, und erinnerten alle Parteien an ihre Verpflichtungen nach dem humanitären Völkerrecht. Sie forderten die Regierung der Zentralafrikanischen Republik auf, diese Angriffe mit Unterstützung der MINUSCA zügig zu untersuchen, die Rechenschaft für solche Taten zu fördern, indem die Tatverantwortlichen vor Gericht gestellt werden, und das betreffende truppenstellende Land im Einklang mit den Resolutionen [2518 \(2020\)](#) und [2589 \(2021\)](#) des Sicherheitsrats über die Fortschritte unterrichtet zu halten. Sie betonten, dass die Beteiligung an der Planung, Steuerung, Förderung oder Durchführung von Angriffen auf Friedenssicherungskräfte der MINUSCA eine Grundlage für Benennungen zum Zweck von Sanktionen gemäß Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen darstellt.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats äußerten sich insbesondere besorgt über Berichte über illegale grenzüberschreitende Handelsnetze, die nach wie vor bewaffnete Gruppen in der Zentralafrikanischen Republik finanzieren und beliefern, und nahmen insbesondere davon Kenntnis, dass zunehmend explosive Kampfmittel, darunter behelfsmäßige Sprengvorrichtungen, und Landminen eingesetzt werden, die für eine wachsende Zahl von Opfern unter der Zivilbevölkerung sowie für die Zerstörung zivilen Eigentums verantwortlich sind und den Zugang für humanitäre Hilfe weiter behindern. Sie unterstrichen die Notwendigkeit, diese Bedrohung weiter zu untersuchen und zu bekämpfen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten der MINUSCA erneut ihre volle Unterstützung und sprachen den Ländern, die Truppen und Polizeikräfte für die MINUSCA stellen, tiefsten Dank aus.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats betonten ferner, wie wichtig es ist, dass die MINUSCA über die erforderlichen Kapazitäten verfügt, um gemäß der Resolution [2605 \(2021\)](#) des Sicherheitsrats ihr Mandat zu erfüllen und den Schutz und die Sicherheit der Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen zu fördern.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten erneut ihre nachdrückliche Unterstützung für den Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für die Zentralafrikanische Republik, Valentine Rugwabiza, und für die MINUSCA im Rahmen ihres vom Sicherheitsrat in Resolution [2605 \(2021\)](#) erteilten Mandats, die Behörden und die Bevölkerung der Zentralafrikanischen Republik bei ihren Anstrengungen zu unterstützen, dem Land dauerhaft Frieden und Stabilität zu bringen.

22-22862 (G)

